

Organisierung des neuen, gemeinsamen Arbeitens und Lebens ergeben, müssen bereits in Vorbereitung der Konferenz genau studiert und zur Beratung gestellt werden.

Der bisherige Verlauf der Partei wählen in vielen Kreisen zeigt, daß nicht überall eine gründliche Aussprache über die Grundfragen der Politik unserer Partei und eine feste Führung, die auf ein rasches Tempo orientiert, vorhanden sind. Die Genossen der Kreisleitungen werden aber bis zu ihren Konferenzen um so größere Erfolge erzielen, je besser sie es verstehen, den Grundorganisationen an Ort und Stelle Hilfe und Anleitung bei der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei zu geben.

Es gibt zur Zeit viele Beispiele dafür, daß die Vertreter übergeordneter Leitungen den Grundorganisationen keine genügende Orientierung für ihre Aufgaben geben. Die von der Wahlversammlung der APO Stahlbau im VEB Kranbau Eberswalde angenommene EntschlieÙung enthält zum Beispiel fast nur allgemeine und zu nichts verpflichtende Festlegungen. Es hieß dort u. a.: „Der Schlüssel für die Lösung der Aufgaben ist die Entfaltung der Bewegung der sozialistischen Arbeitsbrigaden und Gemeinschaften.“ Kein Wort aber über die Aufgaben, die sich für die Parteiorganisation dieser wichtigen Abteilung des Betriebes aus dem Volkswirtschaftsplan ergeben. An der Ausarbeitung des EntschlieÙungsentwurfes hat aber ein Vertreter der Kreisleitung Eberswalde mitgewirkt. Auch ein Genosse von der Bezirksleitung Frankfurt (Oder), der auf der Wahlversammlung anwesend war, kannte den Entwurf. In der Diskussion sagte der Genosse von der Bezirksleitung zwar, daß die ökonomischen Aufgaben in der EntschlieÙung „etwas zu kurz gekommen sind“, gab aber sonst keine Hinweise. Die Mängel in der EntschlieÙung sind um so ernster, als der Betrieb seinen Plan 1959 nicht erfüllt und auch in diesem Jahr schon wieder Rückstände hat. In seinem Schlußwort erklärte der APO-Sekretär, es stimme, daß die ökonomischen Aufgaben etwas zu kurz gekommen seien, aber das wäre ja gar nicht so schlimm, weil sie bisher immer nur über ökonomische Dinge gesprochen hätten. Die EntschlieÙung einer Parteiorganisation soll aber die Orientierung für eine ganze Berichtsperiode geben. Das Büro der Kreisleitung in Eberswalde wird darüber beraten müssen, wie sie die Genossen, die sie zur Hilfe in Grundorganisationen schicken, für ihre Aufgaben besser qualifizieren.

Die Kreisleitungen haben die Pflicht, laufend die Kritiken zu prüfen, die in den Wahlversammlungen an ihrer Arbeit geübt wurden, und auf den Konferenzen zu sagen, wie und was verändert wurde. Auf den Konferenzen muß beantwortet werden, wie es der Kreisleitung gelang, die ganze Kreisparteiorganisation auf das Neue zu orientieren, wie in den Grundorganisationen der Erziehungsprozeß aller Parteimitglieder zur höchsten Aktivität bei der Verwirklichung der Aufgaben verläuft und wie im Kampf Selbstzufriedenheit, Widersprüche und Hemmnisse überwunden werden. Sie müssen einschätzen, wie die Kader im Kampf um den Sieg des Neuen, der Erreichung des Welt-niveaus in der Produktion, bei der Förderung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, um die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität, im Wettbewerb und auf allen anderen Gebieten als Vorbild vorangehen, wie sie dabei wachsen und wie ihre weitere Qualifizierung erfolgen soll.

Die Arbeit mit den Delegierten

Zu einer guten Vorbereitung der Kreisdelegiertenkonferenz gehört auch, daß seitens der Kreisleitung eine gute Arbeit mit jenen Genossen entwickelt wird, die in den Grundorganisationen als Delegierte gewählt wurden. Diese Genossen verfügen in der Regel über große Parteierfahrung, haben sich im Kampf um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse bewährt und vollbringen in den volks-